

Wir steigen nach dem ersten Stockwerk hinab, in dem sich Mr. Unwins Kontor befindet. Es ist ein schöner Raum, der den Adamschen Stil am besten zum Ausdruck bringt. Die reichen Ornamente der Decke sind nach Entfernung der sie verdeckenden Farbschichten wieder zur Geltung gekommen. Von den langen Doppelfenstern hat man einen herrlichen Blick auf den Fluß. An den Wänden stehen hohe Bücherregale, in denen ein Exemplar von jedem von der Firma verlegten Werke aufbewahrt ist. Vor diesem vornehmen Raum liegt ein Wartezimmer, dessen Dekorationen im selben Stile gehalten sind. In demselben Stockwerk ist in den hintern Räumen die Buchhandlung untergebracht. Im Erdgeschoß befinden sich die Kontore für Herstellung und Vertrieb und für die Expedition. Die Decken werden hier durch mächtige Säulen getragen, was dem Ganzen ein imposantes Gepräge gibt. Am Fuß der Treppe, die im ganzen Hause aus Stein gebaut ist, befindet sich die Loge des Portiers, der mit wachsamem Auge den Verkehr überblickt.

Wohl das Interessanteste am ganzen Haus ist jedoch das Kellergeschoß und Fundament. Es umfaßt noch zwei Stockwerke unterhalb des Niveaus von Adelphi Terrace, und dennoch werden beide durch Tageslicht beleuchtet. Dieses erscheint wunderbar, so lange man nicht die bauliche Eigenart dieser Räume kennt. Die Sache erklärt sich dadurch, daß dieses Geschoß direkt unter der nach dem Fluße zu nicht bebauten Straße liegt und daß die Fenster in die hohe Mauer eingelassen sind, die sich von den »Embarkment Gardens« erhebt. Diese ausgedehnten untersten Räume werden zum Packen oder zur Aufbewahrung schwerer Güter benutzt. Vermittelt eines Krans werden sie von der tiefer liegenden Uferstraße emporgewunden. Hier ist auch das Rohlager. Die Weinkeller sind in Kirschholz- und feuerfeste Schränke verwandelt. Nach Durchbruch von Mauern ist noch ein weiterer Raum gewonnen worden, der als Kistenlager und Kumpelkammer dient.

Alles in allem scheint mir die Einrichtung des ganzen Hauses so vorzüglich zu sein, wie man sie für eine Verlagsbuchhandlung nur wünschen kann. Adelphi Terrace ist wie geschaffen dazu, eine neue Booksellers Row zu werden. Ich glaube, andre Firmen werden bald Mr. Unwins Beispiel folgen.

Die städtischen Bibliotheken Berlins. — Die Gemeindebehörden von Berlin haben im Jahre 1901 beschlossen, aus bereits vorhandenen und noch zu erwerbenden Bücherbeständen eine Stadtbibliothek zu bilden und sie baldmöglichst in einem dem Bildungsbedürfnis der weitesten Volkskreise entsprechenden Grade und als Zentrale für die einzelnen Volksbibliotheken auszugestalten. Es wurde ferner beschlossen, für die Ausgestaltung der Volksbibliotheken und für möglichst baldige weitere Errichtung und Ausgestaltung von Lesehallen im Anschluß an die Volksbibliotheken Sorge zu tragen, und dabei ausgesprochen, daß zur Erreichung des Zieles eine wesentliche Erhöhung der bisherigen für Bibliothekszwecke gewährten städtischen Mittel erforderlich sei. Zur wirksamen Durchführung dieser Absichten haben die Gemeindebehörden für die Stadtbibliothek und die Volksbibliotheken sowie die Lesehallen ein Kuratorium aus 15 Mitgliedern eingesetzt.

Die Stadtbibliothek hat zurzeit einschließlich der Friedländer'schen Sonderbibliothek zur Geschichte der Bewegung von 1848 und der ihr im Jahre 1903 als Schenkung zugefallenen Engelienschen Bibliothek zur Geschichte der deutschen Sprache einen Bücherbestand von 60000 Bänden. In diesem Jahre sollen zwei neue Abteilungen, Rechts- und Staatswissenschaften sowie Volkswirtschaftslehre, gebildet werden, wofür aus Gemeindemitteln 20000 \mathcal{M} ausgeworfen worden sind; außerdem stehen noch die Zinsen der Leo-Stiftung zur Verfügung.

Zurzeit bestehen 28 Volksbibliotheken, die mit 12 Lesehallen verbunden sind. In diesem Jahre sollen die Kataloge der Abteilungen Kunst und Naturwissenschaften in je 3000 Exemplaren gedruckt werden. Seit Jahren entspricht die Verwaltung den Bedürfnissen des Lesepublikums auch darin, daß sie, wenn der Druck eines neuen Katalogs notwendig wird, gleichzeitig das Büchermaterial von Grund aus neu auffrischt, nicht nur an Stelle der zerlesenen Bücher neue Exemplare beschafft, sondern in dem durch die besondern Verhältnisse jeder einzelnen Bibliothek vorgeschriebenen Umfange neue, bisher nicht vorhandene Werke in die Bibliotheken einstellt.

Die Gesamtausgaben für 1906 sind vom Magistrat auf 198200 \mathcal{M} festgesetzt, denen rund 16000 \mathcal{M} Einnahmen gegenüberstehen, so daß der respectable Zuschuß von 182200 \mathcal{M} erforderlich ist. (National-Ztg.)

Bayrische Kunst in der Jubiläums-Vandesaustellung Nürnberg 1906. — Die Organisation und Durchführung der Kunstausstellung in der Jubiläums-Vandesaustellung in Nürnberg 1906 obliegt einem Komitee, bestehend aus Vertretern von nachstehenden Münchner Künstlerkorporationen: Künstler-Genossenschaft, Sezession, Saitpold-Gruppe, Scholle, Radier-Verein und Bund zeichnender Künstler; ferner gehört dem Komitee noch ein Vertreter der Nürnberger Künstlerchaft an. Diese Korporationen werden, jede für sich, geschlossen ausstellen und aus ihrer Mitte gewählte eigne Jurys mit der Auswahl der für die betreffenden Abteilungen bestimmten Werke beauftragen. Die Werke derjenigen Künstler, die einer bayrischen Künstler-Vereinigung nicht angehören, finden ebenfalls Aufstellung in eignen Räumen und sind einer kombinierten Jury unterstellt, die sich aus delegierten Mitgliedern der Jurys der einzelnen Korporationen zusammensetzt. An der Ausstellung können sich nur in Bayern lebende Künstler beteiligen. Der Termin für Anmeldung läuft bis zum 15. März; die Einlieferung der Werke hat in der Zeit zwischen dem 15. März und 1. April zu erfolgen. Ausstellerpapiere sind im Bureau des Münchner Künstler-Komitees, München, Künstlerhaus, erhältlich oder werden auf Verlangen zugeschickt. (Allgemeine Ztg.)

Ortsgruppe Leipzig der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen und »Eule«, Freier Verein jüngerer Buchhändler, Leipzig. — Am 22. Februar abends 9 Uhr findet im Saale des »Johannistals«, Hospitalstraße 22, der zweite Vortragsabend statt. Herr Dr. Barge wird über »Amerika und die Amerikaner« sprechen. Mitglieder und Gäste nebst Angehörigen werden willkommen sein.

* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Bericht über die Verlagstätigkeit von R. Friedländer & Sohn in Berlin NW. 6. Nr. LIII, Januar bis Juni 1905. Übersicht neuer Verlags-Erscheinungen und -Erwerbungen auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exakten Wissenschaften, 8^o. S. 2555-2618.

* Börsenblatt-Bezug für Buchhändler, die ein Geschäft zu kaufen oder als Teilhaber in ein Geschäft einzutreten wünschen. — Gleichwie der die Gehilfenstellenangebote enthaltende Bogen des Börsenblatts, so können von jetzt an auch die Seiten mit den Verkaufsanträgen und Teilhabergesuchen von interessierten Buchhändlern besonders bezogen werden. Der Bezug muß für je vier Wochen gegen Vorauszahlung von 2 \mathcal{M} für diesen Zeitraum erfolgen und kann mit jedem Tag beginnen. Da das Börsenblatt nur selbständigen Buchhändlern zur Verfügung steht, so wird diese Einrichtung kauflustigen Herren oder solchen, die durch Teilhaberschaft die Selbständigkeit zu erreichen suchen, willkommen sein. Die betreffenden Seiten des Börsenblatts sind von der Geschäftsstelle des Börsenvereins zu beziehen. Die Zusendung erfolgt portofrei direkt als Drucksache.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 10. Februar nach längerer Krankheit im sechsundvierzigsten Jahre seines tätigen Lebens der Buchhändler Herr Hans Schulze in Hannover, Hauptmann der Landwehr.

Der Verstorbene trat seinem Vater als Mitinhaber der Firma Theodor Schulze's Buchhandlung am 1. Juli 1886 zur Seite und hat im Verein mit ihm, der, jetzt in den siebziger Jahren stehend, sich nun der bewährten Stütze beraubt sieht, das angelehene Geschäft in treuer erfolgreicher Arbeit geleitet und gefördert. Die gesamte Kollegenschaft Hannovers, zahlreiche Freunde, darunter viele Offiziere, auch der Kriegerverein, begleiteten ihn am 13. d. M. zur letzten Ruhestätte, nachdem im Trauerhause eine erhebende Logenfeier und eine geistliche Trauerandacht vorausgegangen war. — Ehre seinem Andenken!